

**Inhaltsverzeichnis Nachlese 1966**

<b>1966 – Mai</b> .....	<b>2</b>
Ansichtskarte vom 02.05.66 .....	2
Brief vom 18.05.66 .....	4
Brief vom 19.05.66 .....	6
Brief vom 26.05.66 .....	14
<b>1966 – Juni</b> .....	<b>18</b>
Brief vom 02.06.66 .....	18
<b>1966 – Juli</b> .....	<b>25</b>
Elisabeths Sommerurlaub 1966 in Bad Kösen.....	25
<b>1966 – August</b> .....	<b>27</b>
Brief vom 13.08.66 .....	27
Brief vom 23.08.66 .....	33
Brief vom 30.08.66 .....	40
<b>1966 – September</b> .....	<b>47</b>
Brief vom 09.09.66 .....	47
<b>1966 – Oktober</b> .....	<b>51</b>
Elisabeths Herbstbesuch 1966 in Bad Kösen.....	51
Brief vom 25.10.66 .....	52
<b>1966 – November</b> .....	<b>57</b>
Brief vom 04.11.66 .....	57
Brief vom 30.11.66 .....	65

## 1966 – Mai

### **Ansichtskarte vom 02.05.66**

*Trude an ihre Tochter*

*Adresse:* Frau Elisabeth Menzel, 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2 b.List  
*Absender:* ohne  
*Poststempel:* BAD KÖSEN 4863 BAD DER WERKTÄTIGEN -2.5. 66-13  
*Motiv:* Volkssolbad Bad Kösen Blick zum Gradierwerk; Foto: Bild und Heimat (Darr);  
VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.

*(Montag)*

2.5. 66

M.I.E! Meine Fahrt

war sehr schön durch Wälder u  
Auen im zarte Grün mit den  
Hängen voller  
Himmelschlüssel-  
chen. Paul u. Lib. holten mich  
am Zug ab u. Matte wartete  
zu Hause. Wir saßen bis Nbg.  
zu zweit, was sehr zum Aus-  
ruhen war. Hier ist alles in  
besten Ruhe u. Ordnung bei  
strahlendem Wetter. Bitte  
befolge meinen Wunsch u.  
setz Dich viel in den Park.  
Von früh bis spät  
steckst Du im Dienst.  
Grüße an alle Lieben und

Dir einen O von D. Mutti.

Margot kam mit herrl. Blumen zu mir



## Brief vom 18.05.66

*Trude an ihre Tochter für Heidi List*

*Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List*  
*Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3*  
*Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Volkssolbad Bad Kösen Parkanlagen, Foto: Bild und Heimat (Kühn);*  
*VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.*

*(Mittwoch)*

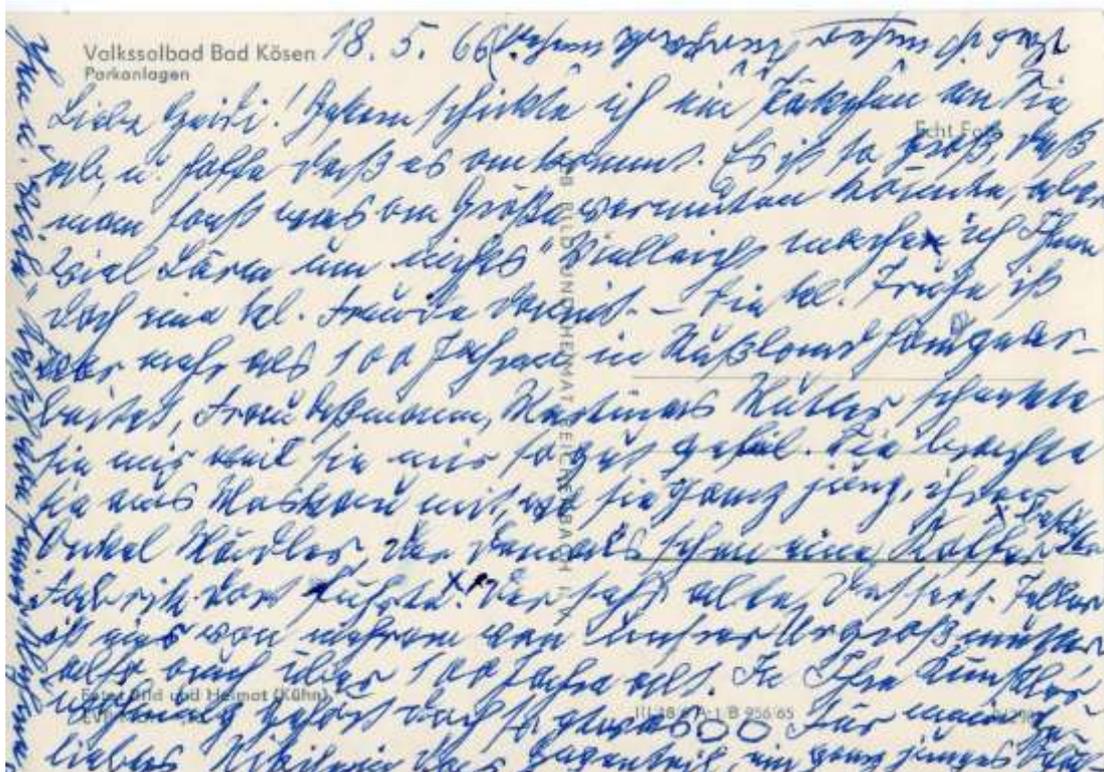


*Die Kartenvorderseite*

18.5.66

Liebe Heidi! Gestern schickte ich ein Päckchen an Sie ab, u. hoffe daß es ankommt. Es ist so groß, daß man sonst was an Größe vermuten könnte, aber „Viel Lärm um nichts“ Vielleicht mache ich Ihnen doch eine kl. Freude damit. – Die kl. Truhe ist vor mehr als 100 Jahren in Rußland handgearbeitet, Frau Aßmann, Martinas Mutter schenkte sie mir weil sie mir so gut gefiel. Sie brachte sie aus Moskau mit, wo sie ganz jung, ihren Onkel Mädler, der damals schon eine Koffer-Fabrik dort führte, besuchte. Der sehr alte Dessert-Teller ist eins von mehrern von unsrer Urgroßmutter, also auch über 100 Jahre alt. In Ihre Künstler-wohnung gehört doch so etwas o o Für mein ge- liebtes Nikilein das Gegenteil, ein ganz junges Schäf- chen u. viele Küsch. von seiner Muhme.

Das ist unser Kurpark umseit.



Die Kartenrückseite

## Brief vom 19.05.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List  
Absender: G. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

19.5. Bad Kösen,  
Himmelfahrt, 12 Uhr

Meine Gute O

schon jeden Tag wollte ich Dir schreiben  
und für Deine Muttertagsgrüße danken O  
und für die hübsche letzte Karte mit dem  
Großvater vor seinem Häuschen O und Dir  
einen Rat geben – was – Du tun sollst.  
Wenn ich das nur wüßte was richtig ist!  
Immer wußte ich weiter im Leben aber das  
ist wirklich nicht einfach. Ich glaube nicht, daß  
Du Dich hier wohlfühlen würdest, denn nur  
in der Natur ist es schön, aber sonst – es  
ist alles anders geworden. Menschen  
für Dich sind hier überhaupt nicht, und für  
mich auch nicht. Sie wollen alle unterhal-  
ten sein, nur ganz wenig sind lebhaft, außer  
...  
Ich gehe am liebsten für mich allein.

Ausblick  
ringsum einzig  
schön u. weit u.  
diese Stille, nur  
Vogelstimmen.

Gestern nachm. waren Wenzelys wieder mal da, trafen mich aber nicht an, es war ein bildschöner Nachmittag u. ich ging  $\frac{1}{2}$  zu Frau Steuer in das wunderbare Paradies mit oder ohne e ? Zu faul im Duden nachzusehen. Wir hatten vereinbart daß ich stets bis 3 oben bin, wenn nicht, geht sie zum Friedhof gießen. Sie freute sich sehr und hatte gehnt daß ich käme u. einen Quarkkuchen mit Rabarber gebacken und prima Kaffee gekocht. Wir wollten erst im Garten trinken, aber links des Eingangs auf der hübschen Bank unterm Fliederbaum der noch blüht u. ringsum alles bunt und die himmlische Stille, aber es hätte zu viel Schlepperei für sie gegeben, darum erwogen wir, auf der Terrasse, die fingen die Leute an zu mähen u. wir blieben im kühlen Zimmer bis um 5 dann gingen wir zur Rasenbank. Ich brachte 2 Fl. guten Apfelwein mit. Wenn Du kommst, in nun 6 Wochen gehen wir oft rauf u. auf unser Plätzch. vorm Jahr, mit Liegestuhl, was Schöneres gibt es auf der ganzen Welt nicht, meine Gute o – Gestern konnte ich gut laufen, heute schlecht, es reg-

net, obs das ist? Es ist gräßlich, aber der Regen ist sehr notwendig alles zu trocknen. Der Kuckuck ruft so schön, wärs Du doch da O aber das süße Nickelchen ist Ersatz für alles, wie ich mich nach ihm sehne! - Aber der Park, so nah bei Euch ist ja auch sehr schön u. viel, viel wert.

Ich sitze abends meist bei Margot im Garten, mit Trude die auch lieb ist u. sich freut, wenn ich komme, Margot hat immer viel Arbeit bis spät abends sie kommt immer mal kurz raus ist immer freundlich, trotzdem sie auch nicht leicht hat. ...

Aber Marg. lebt u. schafft für sie Drei bis in die Nacht. – Ja, meine Gute, am Sonntag war ich im Kino, was ich herrlich fand, zu sehen, „Der Untergang der Titanic“ ein toller Film die erste Fahrt des tollen Schiffes mit unbeschreiblichem Luxus. Gespielt „Sybille Schmitz, E F Fürbringer, sehr gut Hans Nielsen, Karl Schönböck, mein Schwarm, Kirsten Heiberg u. Otto Wernicke. Es ist mir unbegreiflich wie dieser Film zustande gekommen ist. Regie: Herbert Selpien u  
Werner Klingler, toll.

Ich will ihn noch mal sehen oder öfter.  
Am 17.5. schickte ich an Heidi ein bescheidenes Päckchen, Preis am Schäfch. mußte bleiben z. Zeichen daß es eingekauft ist.  
An Anne List schrieb ich gestern 18.5. mal noch zum Dank. Darum mußt Du warten.  
Na, die Karte v. 16.5. mit Erstaunen über den kleinen Erfolg wirst Du bekommen haben, von wegen 2000, womit wir alle rechnen. – Besser als ner leeren Chais nachlaufen, aber der Kerl der den Schaden verursacht hat mußte 1000 bezahlen, mir hätte viel Schlimmeres passieren können. – In unserem Haus u. Hof ist es so still wie noch nie, als wohnte niemand drin.  
Die Drei sind friedlich u. machen ihren Niwwel für sich, bringen mir mal Spinat, gestern, heute Salzkartoffeln, zu meinem Fisch. – Bitte schick nichts ich weiß nicht damit wohin, s fällt ausn Schränken. So, nun grüß mir alle schön Küßchen ans Hälschen für mein Nikilein. Und sei Du herz-

lich begrüßt u. geküßt meine Gute mit neuen Zähnen! ists leicht oder schwer  
es muß sich jed. gewöhnen.  
In Liebe Deine Mutti O

Die ersten 2 oder 3 mal  
von hier schrieb ich Dir  
in Sophies Garten,  
hast Dus bekommen?

Via eipen Lober 3 mal <sup>Freitag</sup> 19. 5. Lat Käse,  
 you has phial of his <sup>Freitag</sup> 12 Apr  
 in Bagges Kassen,  
 fast des Bekannter?  
 Mein Gut!

Wenn ich dich so oft in die Hände  
 und das kleine Mädchen in der Hand  
 und das die füllige Leber Kasse mit dem  
 Grabmal der kleinen Mädchen und die  
 einen Korb geben - was - die Lini fülle  
 kann ich das was ich die was richtig ist!  
 Eines wüßte ich nicht in Leben aber das  
 ist wirklich nicht richtig. Ich glaube nicht, daß  
 die die für reiflichen ist, denn  
 in der Kasse ist es für, aber fast - es  
 ist ja alles anders geworden. Kaufen  
 das die die für überfängt nicht, und das  
 nicht mehr nicht. Die wollen alle unter  
 den sein, was ganz wenig sind selbst, nicht  
 Jodels u. Fr. Pflanz sind alle Camerunig.  
 Ich gebe auch kleinen für mich allein.  
 die die überfängt, die nicht immer,  
 Topf ist, ich will die für mich. Die  
 you, was ich die nicht ist dem kleinen  
 füllige nicht u. das Topf die für mich  
 fast. Ich habe ganzes aber, ganz ist die  
 Loh. Marga Kasse für mich nicht. Ich  
 aber nicht zu viel mit einem.

Gestern war ich. warum? Mangel an Arbeit und  
 die Arbeit mich aber nicht, es war ein  
 schönes Nachmittags u. ich ging zu Frau  
 in das unvorstellbare Paradies mit  
 a? zu Hause in der Nacht schliefen. Die  
 Vereinbar das ich habe bis 3 aber die, wenn  
 mich, dass sie zum Frühstück gehen. Die  
 da sich sehr mit der großen das ich kann  
 u. einen Glückwunsch mit dem besten zu  
 danken mit einer kleinen Gabe. Die  
 das ich im Garten einbauen, aber links  
 des Eingangs mit der feinen Decke  
 haben die Liebhaber der noch bleibt  
 u. nach dem alles über die familiäre  
 Kille, aber es ist zu viel Pflanz  
 für die Gärten, dann ertragen sich, die  
 vor der Pflanze, die folgen die Luft  
 zu waschen u. die lieben in der  
 Zimmer bis zum 5. Baum gehen die  
 zum Kaufmann. Ich brauche 2 St. zu  
 den Cephalopoden mit. Dann die  
 in dem 6. Pflanze gehen die als  
 u. mit dem Klapp. wenn das  
 geküßt, aber die Gärten gibt es  
 ganze Hals mit, wenn die Gärten  
 können ich gut laiden, für die Pflanze, es

Die Arbeit mich aber nicht, es war ein schönes  
 Nachmittags u. ich ging zu Frau in das unvorstellbare  
 Paradies mit a? zu Hause in der Nacht schliefen. Die  
 Vereinbar das ich habe bis 3 aber die, wenn mich,  
 dass sie zum Frühstück gehen. Die da sich sehr mit  
 der großen das ich kann u. einen Glückwunsch mit  
 dem besten zu danken mit einer kleinen Gabe. Die  
 das ich im Garten einbauen, aber links des Eingangs  
 mit der feinen Decke haben die Liebhaber der noch  
 bleibt u. nach dem alles über die familiäre Kille,  
 aber es ist zu viel Pflanz für die Gärten, dann  
 ertragen sich, die vor der Pflanze, die folgen die  
 Luft zu waschen u. die lieben in der Zimmer bis  
 zum 5. Baum gehen die zum Kaufmann. Ich brauche  
 2 St. zu den Cephalopoden mit. Dann die in dem  
 6. Pflanze gehen die als u. mit dem Klapp. wenn  
 das geküßt, aber die Gärten gibt es ganze Hals  
 mit, wenn die Gärten können ich gut laiden, für  
 die Pflanze, es



Ich will ihn noch mal sehen oder hören.  
 Am 11.5. schickte ich auch heute ein Briefchen  
 zum Kärntner, Kreis von Gattol. weißt du  
 den z. fünften das es angekommen ist.  
 Am Donnerstag ist gefahren <sup>18.5</sup> und war  
 zum Bank. Man muss das zu wissen.  
 Na, die Karte 4. 16.5. mit Sperma über  
 den kleinen Erfolg wie ich zu bekommen  
 haben, das waren 200, was ich alle  
 respektieren. Besser als was lesen für  
 nachdenken, aber der Rest der  
 Karten sehr gut für mich und  
 bezahlen, wie für den real Pflanzens  
 garten können. — In diesem  
 Brief u. hat es es so viele wie ich  
 ein, als was ich wissen? Ich.  
 Die drei sind freudig u. was ich  
 Kirschen für sich, bringen ein mal  
 grün, grün, für den Kärntner  
 für einen Brief. — Ich schickte  
 ich weiß nicht warum was ich, 6 falls  
 mich zu trinken. Na, wie ich  
 alle für den Kärntner aus Gattol  
 für mich Kirschen. Ich für die

Ich habe noch nicht  
 die Karte bekommen  
 die ich dir geschickt  
 habe. Ich habe sie  
 noch nicht bekommen  
 und ich weiß nicht  
 warum. Ich habe sie  
 noch nicht bekommen  
 und ich weiß nicht  
 warum. Ich habe sie  
 noch nicht bekommen  
 und ich weiß nicht  
 warum.

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 26.05.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List  
Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Donnerstag)

Bad Kösen, 26.5. 66

Meine Gute O

Für Deine beiden letzten Briefe vom 21. u. 22. vielen Dank o erst mal Deine Fragen beantworten ! Nein, den Brief mit Nickelchen Bildern habe ich nicht bekommen Das kommt durch den blöden Prinz-Bericht. Von dem hier längst alle wußten schon als ich kam, wo er gefunden worden ist. Ich sagte Dir schon mal laß das, die Briefe werden durchleuchtet. ~~Das~~ ~~oder~~ die Bildchen u. Deine Zeilen sind nun dadurch verloren für mich. Schon früher sagten Dir das Klemms einmal. Bis sie Namen notieren (von wem an wen?) u. Paßerlaubnis wegfällt. Aber die Bildchen möchte ich gerne noch, sag Heidi nicht warum sie nicht kamen. Dann ja die Hausschuhe habe ich mit m. neuen Sandfarbenjacke zusammen gepackt gehabt. Dann freue ich mich, daß Du mit Nickelchen ausfährst das tut Dir auch gut u. es ist doch so schön mit dem Kleinen. Ich möchte immer schnell hinkommen u. sehen ob er mich wieder-

erkennt, ich glaube jetzt noch, ja! Aber wenn ich mal komme werde ich ihn schnell an mich reißen, er wird mich schnell wieder erkennen. Den Gesangverein finde ich süß. Sag nur Stephchen u. Heidi wenn sie für

alles Alte sind müssen sie das auch lieben.  
„Sonntag ist und ich muß sterben“ hatte  
sich Onkel Hans am Begräbnis gewünscht,  
er ist auch an einem Sonntag gestorben.  
Er sang so gerne u. war lange im Gesang-  
verein, Onkel Max auch. Ja, ich kann mir  
denken wie schön der Park jetzt ist.  
Geh nur lieber nach Dienstschluß dorthin  
als mit Fr Wille, alles so unsinnig,  
und Du brauchst Sauerstoff. Ich habe  
auch täglich Buttermilch u. Quark, et-  
was gröber als Eurer aber auch frisch.  
mußt jedesmal 1 Ei reinquirilen mit der  
Gabel geht's auch u. Traubenzucker.  
Habe 5 Pakete gekauft. Denn, ich  
habe noch 6 Tüten Tofanni nein 8 Horti u. al-  
so keine mitschicken. Puddings auch  
nicht u. Suppen auch nicht. – Für Pfing-  
sten habe ich 2 Pfd Rinderbraten mit  
Steinpilzen an die Soße zu Pfannis wärst  
Du doch da! aber bald. Dann habe ich mir

Mohr im Hemd gemacht, Kekse mit Schokoguß eine Schüssel voll das  
hält sich lange, alle Tage ...

An Martina schrieb ich gestern, ihren Brief legte ich Dir bei. Sie ist u. bleibt  
immer gleich lieb. An Tobs schrieb ich u. sie mir. An Jentzschs, Siede, Ballschus  
schrieb ich auch. Pfingsten schreibe ich Klemms, wollte nicht daß sie käme

So meine Gute, denk ans  
Sparen, kauf nicht grenzenlos! Billige Schoko  
u. Kakao u. Kaffee  
alles andere  
nicht so gefragt.

In Liebe 1000 Grüße u. O Deine Mutti o





**1966 – Juni**

**Brief vom 02.06.66**

*Trude an ihre Tochter*

*Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List*  
*Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3*

*(Donnerstag)*

Bad Kösen, 2.6.1966  
Donnerstag 16 Uhr

Meine liebe Elisabeth o

eigentlich wollte ich erst Sonntag wieder schreiben, weil ich Dir immer geschrieben habe, aber es gibt immer so viel Fragen und Antworten die einen immer wieder zwingen. Ich habe nämlich noch viel zu tun bis Du kommst und komme mit meiner Arztlauferei zu nichts 3 mal wöchentlich Bestrahlungen, nun auch noch zum Zahnarzt, ich kann mich mit dem gräßlichen Gebiß natura einfach nicht mehr ersehen. So bin ich heute morgen kurzentschlossen zu Dr Vogt gegangen – kleine Promenade, da meiner verreist ist und mir sowieso immer mit allem zu lange macht. Er tut mir zwar leid, aber, er ist krank und arbeitet immer weiter, quält sich, er hat mich oft mit den einfachsten Dingen zu oft bestellt und dieser hier macht ruckzuck. So habe ich mich heute in seine Gewalt begeben und er hat mir oben 2 große Hauer gezogen die raus müssen, wenn ich mein Neues haben will. Er läßt oben wie auch unten einige gute festgemauerte stehen um die neuen Teile besser zu festigen.

Was  
sind  
dafür  
allein  
nur 100  
Miete  
weniger  
?

Am Dienstag morgen, nach meiner Bestrahlung soll ich wiederkommen. Und Du Arme hattest so schlechte Zähne und mußtest immer so viel aushalten „Gebe Gott daß Du nun endlich zur Ruhe kommst u. Dir das Eingewöhnen nicht zu schwer fällt o Viele sagen „Ach was das müssen alle Menschen früher oder später, u. mit Energie geht alles leichter. Das denke ich auch. Mit meinem Knie hatte ich schon keine Hoffnung mehr, das habe ich doch zu sehr strapaziert in Ffm. in Wind u. Wetter die vielen Runden täglich u. draufgefallen in München, ich war oft so verzweifelt, wenn ich vor Schmerzen nicht mehr laufen konnte u. nach paar Schritten mit Dir mal, was selten war, umkehren mußten. aber zu Dr Lange war immer eine große Anstrengung das Auf- und Absteigen mit der Straßenb. dann den weiten Weg die lange Arndtstr. runter u. wieder zurück, da habe ich mich mächtig gequält. Jetzt scheint es doch etwas besser zu werden, ich muß es doch sehr ruhen und gehe ins Bett bis früh ½9 denn am Tag läuft man, außer 2 Std nach Tisch, genug.

Also Dein 2tes Paket kam gestern auch an. Nun schick nur nicht zu viel. Dr Rutz raucht nicht mehr nach seiner schweren Erkrankung, Else Schanz fährt in der Zeit nach Treysa Krs Kassel. Jacobs dürfen nichts Süßes essen. Darum bring nicht so viel mit, bitte leg lieber Dein Geld zurück, denn uns hat noch kein Mensch aus dem Westen was mitgebracht ... Wie kommst Du nur immer dazu die das kleinste Einkommen hat u. als Einzige als Frau arbeitest. – Margot ist klar, Wenzelys, die mich hört ich da hin schon immer einladen wollten wehrte ich ab, aber morgen, Freitag mit Else, sollen wir ½4 mit feinem strengen Blick pünktlich kommen. ... Else selig! Frau Jacob bekommt von uns wenn wir hingehen ¼ Kaffee u. es gibt kleine Beutel Sionon, vielleicht 2 Stck. Gotti schickt ihr keine, aber da ich oft bei ihnen bin, obgleich ich nie mit leeren Händen komme, aber sie sind lieb u. freuen sich, immer Montag um 4. ( Für uns doch 2 Pak. Pfannis 3 ... noch, überhaupt alles noch. Bitte keinen Pudding, keinen Tee. Wir müssen so viel erst aufbrauchen

Ich wollte auch sagen, nicht so viel Wurst, ein Stück Cervelatwurst weiche, u. 2 Teewürstchen, 1 große Sardellentube u. Edelpilzkäse.

Weiter nichts! – Mit Frau im Bild finde ich sehr leichtsinnig! – Dann vergaß ich Dir mitzuschreiben, daß in der Wochenschau sehr schön Elisabeth! zum 40. Geburtstag Parlament-Eröffnung zu sehen war in 3 großen Bildern.

Nun kam Dein Brief vom 2. Feiertag, wenn alles so ist wie Du schreibst, mich nicht nur besänftigen willst, wäre ich froh für Dich O

Ja, mit der Wohnung neben Annes, nur wenn die Miete so ist wie jetzt, wenn das Ernst würde, dann laß das mich bitte mit Anne regeln. Glaub ja nicht daß, wenn Du 100 M oder mehr zu zahlen bereit wärst, sich unsre Hilfe verringern würde. Es würde genau so, wie es jetzt war. Eben weil wir unsres alles nicht rechnen und wie weit das geht, muß genau besprochen werden. Wie liebend gern ich Nicki übernehme weißt Du u. daß Dir während sie reisen zufällt weiß ich auch, so oder so, aber wenn wir dafür im Monat 120,- M weniger bezahlen, ist das für Lists sehr billig, das alles muß ich ma

chen , bitte, wenn Du was Du willst vorher d.h. ehe Du kommst, brauchst Du nur zu sagen, daß Du es mit mir in Kösen besprechen willst, kommst ja nach 4 Wochen wieder.

Hinter meinem Rücken wieder, mache ich nicht mit, ich käme nie zur Ruhe, denn unsre zuverlässige Hilfe muß genau so bewertet werden. Ich weiß was das für sie ist.

So, meine Gute lies bitte meinen Brief in Ruhe paarmal durch u. laß Dich nicht immer von Deiner Großzügigkeit dumm machen.

Wenns ringsum geht sei nicht böse ich will nicht noch einen Bogen, wird zu dick  
Meine Gute wenn Du kommst ist alles schön, die Zeit wird immer kürzer bis dahin,  
1000

Küsse Deine Mutti

Wenn Lists so sehr an uns liegt  
dann gehen sie auch auf unsre  
bzw. meine Wünsche ein.

Das hat Sorgenfrei auch mit  
Steph besprochen u. der gilt





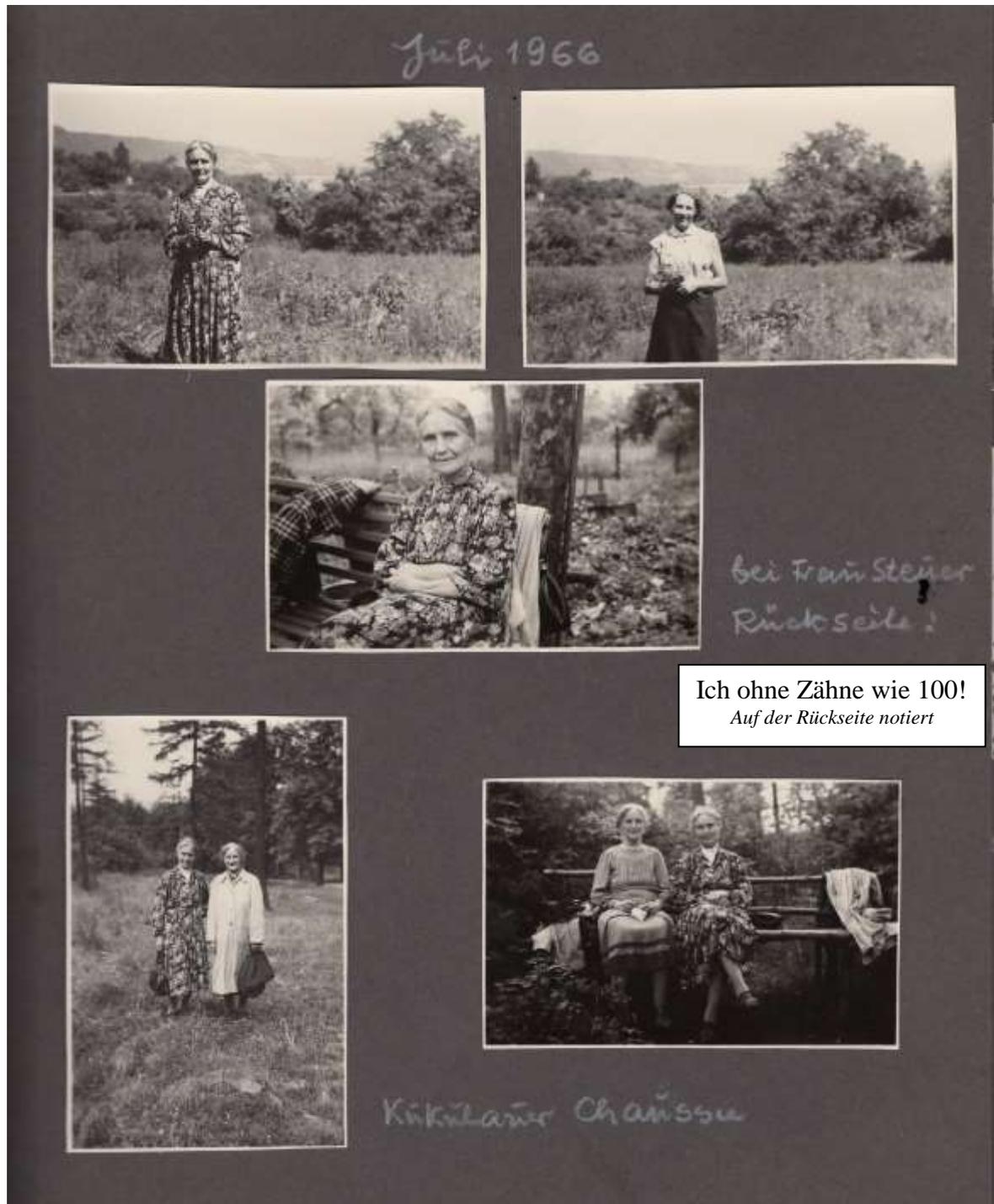




## 1966 – Juli

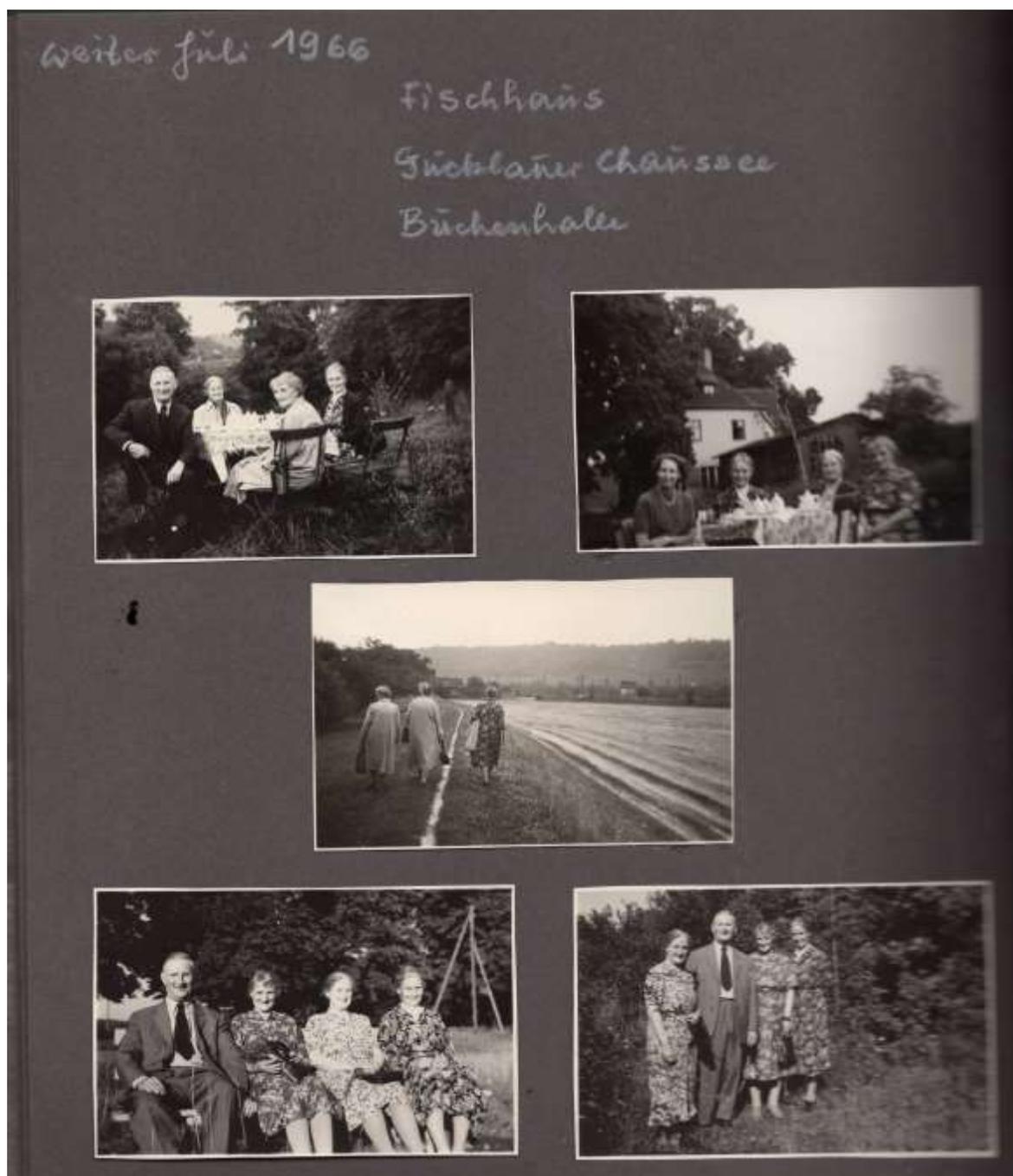
### Elisabeths Sommerurlaub 1966 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 die folgenden Auszüge entnommen



(Fotograf: Elisabeth Menzel)

Ohne Mann  
(Trude, Martha, Liesbeth, und Elisabeth)



(Fotograf: Elisabeth Menzel)

*Mit Mann!*  
(Paul mit Trude, Martha, Liesbeth und Elisabeth)

**1966 – August**

**Brief vom 13.08.66**

*Trude an ihre Tochter*

*Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.*  
*Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List*  
*Absender: G. Quilitzsch, Leipzig-Leutzsch W35 Hans-Driesch-Str. 38 / bei Jürgens*

*(Sonnabend)*

Leutzsch d.13.8.66  
Sonnabend 1/29

Meine Gute o

ehe Frau Jürgens kommt zum Frühstück will ich Dir für Deinen langen ausführlichen Brief vom Sonntagmorgen danken o Ja, es ist eine Schraube ohne Ende mit der Wohnungsfrage und ich kann einfach keinen Rat geben. Es ist so rührend von Frau List, daß sie uns so entgegen kommt u. aufrichtig wünscht, daß wir zusammen bei ihr wohnen und bestimmt es nur für uns gut meint. Warum sind wir nur so schwerfällig und ver-

gleichen immer wieder das Für und Wider. Ich möchte genau wie Du in Kösen bleiben aber auch in Frankfurt sein, schon um mit meinem Nickelchen zusammen zu sein, ich möchte ihn jetzt bei diesem herrlichen Sommerwetter von früh 8 an rausfahren. Im Winter ist das nicht so schön, aber auch da mache ichs gern. Sicher hat keiner Zeit für ihn. Wer weiß ob er in der hellen Wohnung so schön schlafen kann wie in der gemütlichen Dämmerstimmung oben. Sicher fängt er früher an am Morgen

und kann nur später einschla-  
fen. – Mir tut es bestimmt leid  
wenn andre Leute in Bertings  
Wohnung ziehen, aber jetzt erst  
merke ich wie schwer es ist von  
Kösen loszukommen. Ich fühle  
mich eben nicht mehr jung  
genug um alle wirklich gros-  
sen Schwierigkeiten zu bewäl-  
tigen und würde die mir  
nötige Ruhe Kösens in Ffm  
sehr vermissen. Wenn ich im  
Nov. oder Dez. für länger kom-  
me ist auch schön. – Ich muß  
nur sagen, daß es mich be-  
drückt, daß Du von Deiner  
Wohnung in Bln nichts hast  
u. frage mich, wie lange soll  
das noch gehen? Ja, so ma-

wir uns das Leben schwer und  
grübeln uns kaputt.

Ich bin nun noch bis Montag  
11<sup>30</sup> hier aber ganz bestimmt,  
ich ließ mich von allen über-  
reden weil alle rührend sind.  
Heute abend kommen Voigts  
zu uns, was sehr schön ist.  
Morgen hat Maria 20 jähriges  
Jubiläum bei Jürgens, was  
wir feiern mit ihr.

Bei Schnabels war es ganz  
ganz wunderschön!

Meine Aufgabe ist, nur  
zu essen u. mit Fr Js gemüt-  
lich zu machen, im Garten  
auf dem Balkon oder  
in dem kühlen großen  
schönen Zimmer. – Paul

schickte mir Deinen Brief nach.

So meine liebe Elisabeth Dir u. allen Lieben 1000  
Grüße u. Küsse Dir Deine Mutti

Lübeck d. 13. 8. 66  
Kammler 39

Meine Güte o

Da Frau Jürgens kommt  
zum Frühstück will ich dir das  
meine Langen und fühligen  
Lied von Kammler  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der

Die meine Liebe  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der  
Liedchen o ja, es ist ein  
Lied von Frau mit der

gleichem unwarer usaber das  
 für mich wider. Ich mag ja  
 gar nicht sein du in Köpfe  
 klären aber auch in Frank,  
 für mich, ja ich mich mit mei-  
 nem Kehlchen zu sprechen zu  
 sein, ich mag ja ich ja ich  
 nicht so sehr für mich  
 aber von dir & am lieb-  
 sten. Ich möchte ich das  
 nicht so sein, aber auch ich  
 nicht ich ja. Dieser ist  
 nicht für mich ja. Das ist  
 nicht in der fallen  
 ja ich ja ich ja  
 in der gemeinsamen  
 Kinnung aber. Dieser ist  
 es nicht am der

mit dem mir geistes und ge-  
 lan. - Hier ist es bestimmt das  
 wenn auch in dem in dem  
 Aufwiegung gehen, aber ja ganz  
 marken ist wie schon es ist dem  
 Können das geistliche. Ich habe  
 mich aber nicht mehr je  
 gänzlich in alle weltlich ge-  
 hen Besorgnisigkeiten zu bewail-  
 ligen mit es ist die mit  
 wahren Können in dem  
 fast vermissen. Wenn ich  
 das, aber das das die das  
 ma ist mich schon. - Ich weiß  
 nicht genau, daß es nicht ha-  
 vieren, daß die das das  
 Aufwiegung in dem nicht fast  
 u. frage mich, wie die das  
 das was gehen. Ja, ja un-

mich aus der Liebe heraus mit  
 Gratitude und Kapfen.  
 Ich bin ein sehr lieb Mensch  
 11 30 bis alles ganz lieblich,  
 ich lieb mich von allen über  
 reden weil alle richtig sind.  
 Guter Mensch kommen Sie  
 zu mir, was fast sein ist.  
 Maria fast Maria 20 jähriges  
 Jubiläum bei Johann, was  
 sich feiern wird so.  
 Die Jubiläum was ab ganz  
 ganz schön sein.  
 Maria Geburtstag ist, was  
 zu sein u. mit so gut  
 die zu machen, die gut  
 auf den Balken ab  
 in dem Kuffel großen  
 Jahren sein. - Paul

Punkte aus Johann Schrift nach

Die 4 Seiten des Briefes

## Brief vom 23.08.66

Trude an Anne List

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
Adresse: Frau Dr. List, 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2  
Absender: G. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen, 23. 8. 66

Liebe Mami List!

Das wird ein schwerwiegender Entschluß diesen Brief zu schreiben! Nach langen Tagen und schlaflosen Nächten bin ich so durcheinander und zermatscht, vom, was ich schon so oft war im Leben, Hin- und Hergerissensein mit dem Wohnungsproblem. Daß das so schwer ist habe ich nie gedacht, obgleich ich sonst immer wußte was das Richtige für uns ist. Was bin ich bezw. Elisabeth rumgezogen in dem bißchen Leben, das so schön sein sollte, da man nur einmal lebt. Mittlerweile bin ich so alt geworden und die Energie läßt nach, wenn man von allen Seiten Widerstand erleidet. Hier in unserm alten Elternhaus komme ich nicht gegen die Dickschädel der beiden Geschwister an, Nr 1 ist mein Bruder, ... der auch noch Nr 2 meine Schwester Martha ansteckt. Ich kam vor 9 Jahren her um alles im Haus nach u. nach was notwendig ist, schön zu machen,  
es war

unmöglich gegen diese ... anzugehen. Der entstehende Krach macht mich krank. Darum möchte ich weit fort von hier. Seit Jahren wollten wir, Elisabeth u. ich, zusammenziehen, wenigstens in erreichbarer Nähe auch getrennt zu wohnen. Denn es

ist nicht immer gut beengt zusammen zu leben, da ja ein jeder seine Freiheit braucht. Wie liebend gern wäre ich in Ihrer aller Nähe, so, daß man täglich oder auch seltener, je nach jedes Einzelnen Wunsch zusammensein könnte! Das wäre alles bedenkenlos zu machen, wenn die wahnsinnigen Schwierigkeiten von hier aus nicht wären, daß man hin und her könnte, wie man wollte. Mal an die Gräber der Eltern u. Geschwister. Dann überhaupt in die wirklich schöne Heimat, mit friedlichen Wäldern, wozu man hier nur ein paar Schritte braucht, u. dort die Ruhe findet, die man im Alter eben braucht. – Es wird mir sehr, sehr schwer Ihnen zu sagen, daß ich sehr viel Schuld habe, wenn auch Elisabeth durch mein Wanken zu keinem Entschluß kommt und wenn ich daran denke, daß die hübsche Wohnung, die

Sie uns zugedacht haben, nun andere Leute bekommen. Ich weiß alles zu schätzen und danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Bereitwilligkeit und Opferbereitschaft, uns selbst billiger wohnen zu lassen. Das wäre aber für mich auch wieder ein Druck, den ich nie los würde, wenn für uns die Miete so viel gesenkt würde. Indem ich einsehe, daß für Elisabeths Verhältnisse monatl. 250.- zu, für 30 Tage Miete – hoch wäre. So ist es doch besser, wenn Sie von anderen Leuten ihre entsprechende Miete bekommen. Hier fällt man um, wenn man von solchen Summen nur fürs Wohnen spricht. Dann steht man noch mit dem nackten Leben in diesen Räumen u. ich könnte vor Sorgen nicht schlafen.

Ich sehne mich nach Ihnen allen und möchte vor allem, tag-täglich mein Nickelchen betreuen. Und möchte bei Elisabeth sein!

Nun hatte ich in den letzten Tagen große Unruhe durch das plötzliche Erschrecken, daß Herr List in Freital die von Ihnen gewünschten Sachen zu mir bringen wollte, oder schicken wollte, ist

richtiger; mit übergroßer Mühe ist es seiner

Frau u. ihm gelungen. Ich bat ihn, da es eben nun zwecklos ist, diese bei sich aufzubewahren, bis es so weit ist, sie abzurufen. Er kam gestern mit seiner Frau hier an um mit mir darüber zu sprechen u. zu sagen, daß er das gern tut für Sie u. jederzeit für ... an mich gehen läßt, wenn ich doch noch vielleicht wenn Elis. eine Sozialbauwohnung bekommt, sie abrufe.

Ja, meine liebe Frau List, so verrückt wie das alles klingt siehts in mir aus. Aber ich könnte auch unmöglich hier allein alles einreißen, wenn ich mit meinem Köfferchen hinreisen könnte, so wie mir beliebt, wäre ich jeden Tag bereit, denn ich kann schön wieder laufen, was so wichtig ist. – Herr List traf mich leider nicht an, da ich zweimal kurz hintereinander in Leipz. bei Fr. Jürgens war. Das tat mir sehr leid, er hat sich, wie auch seine Frau, furchtbar abgemüht. Sie waren gestern ½1 hier u. ich kam ½2 von L. zurück, ich konnte natürlich nicht wissen daß sie kamen.

Nun will ich schließen mit der Hoffnung daß wir uns trotzdem wiedersehen u. seien Sie bedankt und herzlich begrüßt von Ihrer Muhme oo für ooo o Tinnen

An Elisabeth o an Stephchen o an Nickelchen oooooo

(auch Fritz ist dabei)





Ich bin uns  
 zugesagt haben, mich mit dem Luise zu-  
 kommen. Ich weiß alles zu tun zu  
 und auch Frau sehr herzlich für Ihre  
 Willigkeit und Gütlichkeit, und sehr  
 willig zu sein zu lassen. Das ist ein  
 für mich ein großer ein Stück, das ich  
 das wissen, wenn für mich die Nicht  
 so viel gefast wissen. Ich bin ich  
 sehr, das für die Arbeit der Arbeit  
 250,- zu, das 30 Tage Nicht - das ist  
 da ist es das ist, wenn die Frau  
 von der Frau die nicht wissen Nicht  
 bekommen. Ich soll mich nicht  
 wenn man das folgen können  
 und das Wissen sehr. Wenn das  
 man das nicht sein werden das  
 in die die können u. ich können das  
 folgen nicht folgen.  
 Ich habe mich nicht Frau alle  
 die nicht das alle, das sehr ein  
 Nicht die können. das nicht bei  
 die Arbeit sein!  
 Ich soll ich in der letzten Tage  
 große Kurze das das plötzliche  
 nicht, das Herr die in die die  
 Frau das nicht die zu nicht  
 das nicht, das nicht nicht, ich

Ich bin uns  
 zugesagt haben, mich mit dem Luise zu-  
 kommen. Ich weiß alles zu tun zu  
 und auch Frau sehr herzlich für Ihre  
 Willigkeit und Gütlichkeit, und sehr  
 willig zu sein zu lassen. Das ist ein  
 für mich ein großer ein Stück, das ich  
 das wissen, wenn für mich die Nicht  
 so viel gefast wissen. Ich bin ich  
 sehr, das für die Arbeit der Arbeit  
 250,- zu, das 30 Tage Nicht - das ist  
 da ist es das ist, wenn die Frau  
 von der Frau die nicht wissen Nicht  
 bekommen. Ich soll mich nicht  
 wenn man das folgen können  
 und das Wissen sehr. Wenn das  
 man das nicht sein werden das  
 in die die können u. ich können das  
 folgen nicht folgen.  
 Ich habe mich nicht Frau alle  
 die nicht das alle, das sehr ein  
 Nicht die können. das nicht bei  
 die Arbeit sein!  
 Ich soll ich in der letzten Tage  
 große Kurze das das plötzliche  
 nicht, das Herr die in die die  
 Frau das nicht die zu nicht  
 das nicht, das nicht nicht, ich

richtiges; mit übergrößerer Mühe ist es gelungen  
 Frau u. Frau zu überzeugen. Ich bin ich, da es  
 aber nicht zuerkennen ist, nicht bei sich  
 anzukommen, bis es so weit ist, sie  
 abzurufen. Er kann gehen mit einem  
 Frau hier am Ende mit uns darüber zu  
 sprechen u. uns zu helfen, das es das  
 sein ist für sie u. sie zu überzeugen, die sie  
 am Ende gehen lässt, wenn ich das  
 will, wenn sie die eine Forderung  
 auf mich bekommen, sie abruft.

Ja, meine liebe Frau Lip, so ver-  
 rückt wie das alles klingt, finde  
 ich nicht aus. Aber ich könnte mich  
 unmöglich für allem alles vermeiden,  
 wenn ich nicht einen Daffarier fin-  
 dene, kann, so wie wir bald,  
 wenn ich das Tag kann, dann ich kann  
 flühen werden können, wenn so wichtig  
 ist. — Herr Lip hat mich nicht  
 willt an, da ich zu einem kurz festeren  
 am Ende nicht bei Fr. Jürgens war.  
 Das hat mich sehr leid, so fast sie, wenn  
 mich Frau Lip, für mich abgemacht.  
 Sie waren gehen 3 1/2 bis u. ich kann  
 2 1/2 sand. zurück, ich kann nicht  
 nicht wissen das sie können.

Nun wohl ich habe den Brief  
 nicht mehr gesehen, wenn die  
 Briefe nicht mehr gesehen  
 werden, dann ist es  
 nicht mehr möglich, sie  
 zu finden.

Die 4 Seiten des Briefes

**Brief vom 30.08.66**

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List  
 Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3

(Dienstag)

Bad Kösen 30.8. 66

Meine liebe Elisabeth o

Die  
schöne  
Lage der  
Wohnung  
im  
schönen  
Haus u.  
am  
wunder  
schönen  
Park,  
durch  
den Du  
zum  
Dienst  
gehst.

ich bin heute so weit, daß ich glatt mit Dir bei Lists zusammenzöge. Denn der Sept. ist da und die hübsche Wohnung geht sofort weg, welche uns zuerst und nur uns angeboten wurde. Ich bin jetzt überzeugt daß wir, wenn jetzt nicht, nie zusammen kommen. Und ich kann begreifen daß Lists mit uns keine Lust mehr haben, weil wir al-  
les aber auch alles ablehnen was sie für uns gut meinen. Ich werde immer älter, seit 20 Jahren hatten wir den Wunsch mal zusammen zu leben, was, wenn es bestimmt öfter mal zu Zusammenstößen käme, durch das Zusammenleben mit lebendigen Menschen wie Lists, die uns stets zu sich rechnen nicht so schlimm wäre. Und in Fällen z.B. Krankheiten wie voriges Jahr immer hilfsbereit sind. Dagegen müssen doch alle anderen Bedenken abfallen. Es kann jeder in seiner eigenen Wohnung bleiben und machen was er will u. wie er es will.

Mit Lists kann man auch über alles offen reden, denn sie haben immer Verständnis und sind leicht versöhnlich. – Das sehe ich wieder an Annes Brief von gestern,

es tut mir sehr leid, daß ich die paar Sachen nicht zu mir nahm, aber nur weil wir nun den Entschluß gefaßt haben die Woh. nicht zu mieten u. die Sachen dann zwecklos auf mich warten - Es ist aber so, daß Herr List sie auf meinen Wunsch bei sich aufbewahrt u. sie sofort an mich gehen läßt oder bringt, so sind wir verblieben. – Mich bedrückt sehr, daß Du seit 3 Jahren nichts von Deinen schönen Sachen in Berlin hast, die lange Zeit nur Unterschlupf erträgst und noch in B. die Miete nur für eine Sache hast, von der Du nichts hast. Wenn Du eben, weil Dir Dein Arbeitsplatz gefällt und die Menschen dort, - mußst Du doch endlich eine Besserung herbeischaffen. – Wenn man eben nur einmal im Jahr hierher darf u. ich nur einmal zu Dir, ist man eben wenig zusammen. Ich kann doch die Zeit nicht wieder so überschreiten, wie voriges Jahr, durch den Zufall, den ich übrigens nicht noch einmal erleben möchte.

Seit Else im Heim ist ist's recht leer in der Nähe geworden, gestern besuchte ich sie, sie hat ein hübsches Zimmer mit einem bezauberndem Panorama ringsum. Sie sieht in Steuers Berg direkt nebenan und ringsum in Knüppelsberg romantisch! und zum Göttersitz – Napoleonstein – Naumburg u. weiter dann rechts die Berge Schulpforta bis zum Kösener Wald, einzig schön! Im dritten Stock ein gepflegtes schönes Heim. Unter ihr Berthaus.

Sophie gibt ihr Haus auch im Winter spätestens Frühjahr ans Thälmannheim ab. Dann fällt der schöne Aufenthalt für uns auch weg, und alles hört auf. Am 1. Sept. kommt Fr. Jürgens nochmal mit der Schwester bis zum 15. worauf ich mich freue. Heute nachm. will ich mit Trude Vieweg ins Fischhaus wandern, das Wetter ist endlich wieder schön. – Gestern bei Jonnabs gemütlich. Ja, es ist eben überall dort schön wohin man sich gewöhnt hat.

Beinahe hätte ich den Dank vergessen meine Gute für das 3. Paket mit den schönen Strümpfen u. alles für Libeths

Geburtstag O es war so wie Du es ver-  
packt hast. Nes 3 Schoko 1 gro. Kakao 1 Kaffee  
4 Cigaretten, Tee u. 2 Sardellenpasten von

Herzen Dank, meine Gute O

Am Sonntag nachm. waren endlich mal  
Frl Musefeld u. Martha Posse bei mir,  
es hat ihnen gut gefallen denn sie  
blieben bis 8 ich habe auch alles  
sehr schön gemacht. Das alte Meißner  
gedeckt, herrliche Rosen u. Nelken  
von Möllers, es sah schön aus, Guten  
Kaffee u. Kuchen u. eine große Plat-  
te herrlicher Appetitsschnittchen.

So, meine Gute das für heute,  
sei in Liebe herzlich geküßt von  
Deiner Mutti O u. Du bist heute  
bei Deiner Schmidts oder Schmitts?

Zum 6. mal hast Du Ballschuhs  
mal was geschickt?

O Mutti

Grüße an alle Lieben samt  
Sorgenfreys u. meinem Nicki  
einen besonderen O

Deine Mutti O

in zwei Briefe legte ich  
5 Bilder ein, hast Du sie?

Du muß immer D D R auf Adr. schreiben

Leipzig den 30. 8. 66

F. W. F. F.

Meine liebe Elisabeth.

ich bin froh so weit, daß ich gleich  
 mit dir bei Lissi zusammenzogen. Und  
 vor Dept. ist da ist die falsche Besetzung  
 geht, falls weg, welche ich zuerst  
 war das augenblicklich ändern. Ich bin  
 jetzt überzeugt daß wir, wenn jetzt  
 nicht, nie zusammen kommen. Und  
 ich kann langweilen daß Lissi und ich  
 keine Lust mehr haben, weil wir al-  
 les aber nicht alles abgeben und  
 für uns gut wissen. Ich werde  
 immer mehr, fast 20 Jahre haben  
 wir den Phantasie mal zusammenzula-  
 sen, was, wenn es wirklich ist  
 mal zu zusammenzusetzen kann, die  
 das Zusammenleben mit lebendigen  
 Menschen wie Lissi, die uns fast zu tief  
 reifen nicht so schnell sein. Und  
 in Fällen z. B. Krankheit wie vor  
 das Jahr immer sichtbar sind.  
 Vielleicht müßten das alle anderen in  
 Zukunft vermeiden. Es kann jetzt in Fi-  
 ner eigenen Besetzung bleiben und  
 was wir es nicht. wie es ab wird.

die gleiche Lage der Besetzung  
 die eigenen Gründe ist, wenn man sich  
 zusammen setzen kann, wenn man  
 nicht geht.

Mit Liebe komme man mich über alles af-  
 fan setzen, wenn sie fallen immer dankbar  
 wie mit mir nicht versäuflich. - Das sah  
 ich wieder am Abend Brief von gestern  
 es hat mich sehr leid, das ich die ganze  
 Tagung nicht zu mir habe, aber mit  
 weil wir nun den Anfang gemacht  
 haben die Tagung nicht zu mir sein u. die da  
 von dem zuerkennen mich verstehen.  
 Es ist aber so, das Herr Hoffmann mal  
 man Haupt bei sich aufbewahrt u. in  
 jeder die mich gehen lassen aber bring  
 so wird wir erschließen. - Die da  
 trübt sehr, das die für 3 Jahren nicht  
 man kann schon Tagung in Berlin  
 fast, die lange Zeit mit Ausfüllung  
 strengt mit hat in d. die nicht mit  
 für eine Tagung fast, von der die nicht  
 fast. Dann die eben, weil das keine  
 Bestätigung gefällt mit die Haupt  
 der, wenn die Tagung nicht eine Tagung  
 Tagung feststellen. - Dann man aber  
 mit einmal in der hiesigen Tagung u.  
 ich mit einmal zu dir, ist man den  
 manig zusammen. Ich kann das hier  
 nicht wieder so überbrücken, wie voriges  
 Jahr, das von jetzt, von der übrigen  
 nicht hat einmal erleben können.

II. Seit ich im Jahre 1896 nach hier in das  
 Dorf gekommen, haben die meisten  
 Häuser ein feines Zimmer mit einem  
 aufrechtstehendem Kaminfeuer  
 und ein Zimmer in Kuppelburg  
 ist! und zum Gottesberg - Kuppel-  
 berg - Kuppelberg u. weiter kann man  
 die ganze Gegend bis zum Kuppel-  
 berg, einzig schön! In der Mark  
 geschicktes feines Zimmer. Was ich  
 Tag für Tag im Jahre auch in  
 Kuppelberg Kuppelberg aus  
 ab. Kann nicht der schön  
 für mich auch, und alles für  
 mich. Am 1. Sept. kann ich  
 auch mit der Kuppelberg bis zum 15.  
 Kuppelberg ist mich  
 will ich hier Kuppelberg  
 Kuppelberg, das Kuppelberg  
 schön. - Gesehen bei Kuppelberg  
 Ja, es ist aber überall  
 für mich für Kuppelberg  
 Kuppelberg Kuppelberg ist  
 meine Kuppelberg Kuppelberg  
 Kuppelberg Kuppelberg u.  
 Kuppelberg Kuppelberg  
 Kuppelberg 10 Kuppelberg  
 Kuppelberg, Kuppelberg



## 1966 – September

### Brief vom 09.09.66

Trude an ihre Tochter

Obne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, (6) Frankfurt/Main Bäckerweg 2 b. List  
 Absender: Gertr. Quilitzsch, Bad Kösen, Bachstr. 3  
 Im Brief: Foto: Liesbeth, Martha, Elisabeth und Gertrud

(Freitag)

Bad Kösen, 9.9. 66  
 3/412

Meine Gute o

Du hast mir so viel u. ausführlich geschrieben und Du bekamst in der letzten Woche nur kurze Nachrichten. Abwechslung, wenn Frau Jürgens da ist, hocken wir immer gemütlich zusammen, bei Sophie oben oder herrlichem Gradierwerk. Sie ist so glücklich in Kösen u. Frieda schiebt immer hin und her, deckt den Tisch räumt ab u. führts Kommando.

Heute sind Maria u. Helga für einen Tag gekommen, das Wetter ist schön, Sonnenschein und Wind, was ich so liebe. Na u. am Sonntag war Frau Thurmann da u. wir aßen im Kaffee Central Entenbraten prima gut natürlich mit Fr. Js u. Frieda, als Fr Js. Gäste. Sie lud mich für den 30. Okt. ein, zum Martinsfest am Dom, wo ich schon mal dort war. Sie ist reizend lebendig und herzlich. Gestern abend war ich nach unserm Kaffee bei Fr Js mit Sophie, Else u. Marthe, es war schön, in einem schönen Konzert im Thälmann-Heim von der Oper bis zur Operette sehr schön, Gert. Viehweg war mit, was immer sehr schön ist. Margot hat mich erkannt ...

... Das rosaKleid haben sie reizend gemacht, schick u. schön. Ja, ich seufze, wenn Du nur auch ein bißchen mehr auf Dich halten würdest, wie könntest Du aussehen, Du gehst zu ärmlich. Das hat nichts mit „giftiger Bemerkung

„Dorfschönen“ zu tun. Wenn ich an die Kleider alle denke die Du mir alle vorgeführt hast, im Schrank, dann kann man nur heulen u. fragt sich „was ist das nun? Das Geld was die Geschäfte haben wollen bringst Du ihnen u. hängst das tote Kapital, das altmodisch wird in Deinen Schrank! Bedrückend! - u. läufst u. verreist im Arbeitskittel. Das muß ich Dir erst sagen, wenns auch seit Jahren so ist. – Die schönsten jungen Jahre!

Mit der Wohnung, ja das hat jetzt nun keinen Zweck, wie Du schreibst, die Miete 250,- ist für 30 kurze Tage viel viel zu hoch, wie schnell ist eine Woche um und wie schnell vier. Ich könnte vor nächsten Sommer doch nicht hin, da alles so lange dauert.

Dein Antrag wird sicher genehmigt sonst hätte ich schon Absage, vom 23. – 4.10. Aber bitte sprich mit niemand im Zug oder wo daß Du zum 2tenmal hast,

sonst wollens alle. Dann willst Du doch abends abfahren in Ffm. wenn Du die Grenze erst nach 24 Uhr passiert hättest Du 23. nicht anzugeben brauchen, brauchst 23. nicht zu bezahlen.

So, meine Gute das für heute. Nun sei nicht böse sondern sei mal ehrlich u. sieh ein daß ich recht habe. Ich soll ja auch immer hübsch aussehen  
1000 herzliche Küsse D.Mutti.

Vorder- und beschriftete Rückseite



Im schönen Sommer!  
sehen die Kleider nicht  
viel hübscher aus?

Wir Alten in bunten  
Sommerkleidern u. Du  
ewig in Rock u. Bluse





## 1966 – Oktober

### Elisabeths Herbstbesuch 1966 in Bad Kösen

Aus Fotoalbum Nr.5 den folgenden Auszug entnommen

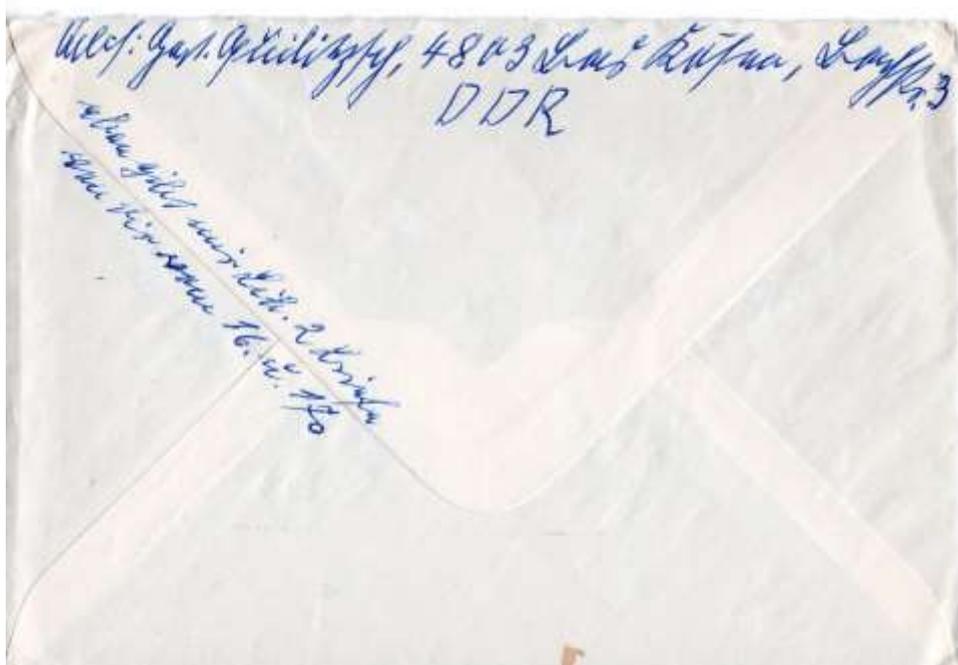


(Fotograf: Elisabeth Menzel)

## Brief vom 25.10.66

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, 06 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 bei List  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR  
Poststempel: BAD KÖSEN 26.10. 66- -8 BAD DER WERKTÄTIGEN



eben gibt mir Lib. 2 Briefe  
von Dir vom 16. u. 17o

(Dienstag)

Leutzsch Bhf. Gaststätte  
25.10.66 ½11

Meine liebe Elisabeth o

nun ist doch der Dienstag draus geworden, da ich am Montag bei dem strömendem nicht zurückfahren wollte. Ich bin früh zu Ballschuhs gefahren und dort bis 17 Uhr geblieben, wo es ja immer sehr gemütlich ist, erst zusammen gefrühstückt, ich hatte meines mit, dann gabs gutes Mittagessen Rindsgoulasch u. Birnenkompott. Dann 2 Std geschlafen, ich im großen Zimmer, danach um 4 Kaffee mit Butterbrötchen. Dann bin ich kurz vor 5 weg u. war  $\frac{3}{4}$ 6 in Leutzsch, wo sich Frau Jürgens immer sehr auf mich freut u. Frau Burkhardt u. Frau Domhardt saßen gemütlich bei ihr. – Es waren wieder schöne Tage in L. einmal war ich in der Waldstr. bummeln durch das Goldene Rosental bis zum Scherbelberg, das war herrlich. Wir haben gut gegessen und sind abends  $\frac{1}{2}$ 9 ins Bett. Am Sonnabend waren Voigt, Fr. Henschen u. Schnabels bei uns was sehr gemütlich war, während dieser Zeit haben alle die Fernsehen haben, Steph mit

seiner schönen Kunsthandlung gesehen  
und ihn in der Auktion sitzen sehen.  
alle fanden es sehr schön. Sag ihm  
das mal. – Am Montag, also ge-  
stern, bekam ich noch Deine zweite  
Karte vom Mittwoch 19. hier nach Leu.  
Nun bin ich neugierig ob in Kösen  
Deine Wochenendpost vom 15. oder 16.  
liegt, wo Du mir sicher geschrieben hast  
Denn die letzte Nachricht in Kösen war  
vom Mittw. 12.

So, meine Gute jetzt einen Kuß in  
Kösen schreibe ich noch was dazu O D.Mutti

in Kösen 15 Uhr

Meine Gute o ich bin gut gelandet 13<sup>10</sup>  
habe ausgepackt und eben Kaffee ge-  
trunken. Es gießt in Strömen und kein  
Mensch ist draußen. Die Drei sah ich  
noch nicht u. konnte nicht nach einem  
Brief fragen, sie trinken oben Kaf-  
fe, in Libeths Stube lag kein Brief  
u. Päckch. noch nicht da. Nun rasch  
zum Kasten u. morgen mehr. O

Sei herzlich begrüßt und  
geküßt von

Deiner Mutti O



meine Pfauen Küppelung gefahren  
 mit ihr in der Kuckuckstanz gefahren.  
 alle fassen so sehr schön. Das ist  
 das mal. — Am Montag, also ge-  
 fahre, haben ich nach Västerås gefahren  
 heute am Montag 19. für mich. Die  
 hier sind so wunderbar alle in Köpen-  
 hagen. Das fassen so am 18. und 16.  
 Licht, wo die mit sehr gefahren. Das  
 sind die letzten Tage in Köpen-  
 hagen. 12.

Da, meine Güte jetzt sind die  
 Köpen hagen ich nach dem 15.

Meine Güte ich bin mit dem 13.  
 fahre mich gefahren in der Köpen-  
 hagen. Es gibt in Köpen hagen  
 Haupt der Köpen hagen. Die drei sind  
 sehr sehr u. können sehr sehr  
 viel fragen, sie trinken aber  
 in der Köpen hagen alle die  
 u. Köpen hagen. Das sind die  
 ganz Köpen hagen u. werden sehr

Sei herzlich gegrüßt aus  
 dem Köpen hagen  
 Deine Mutter

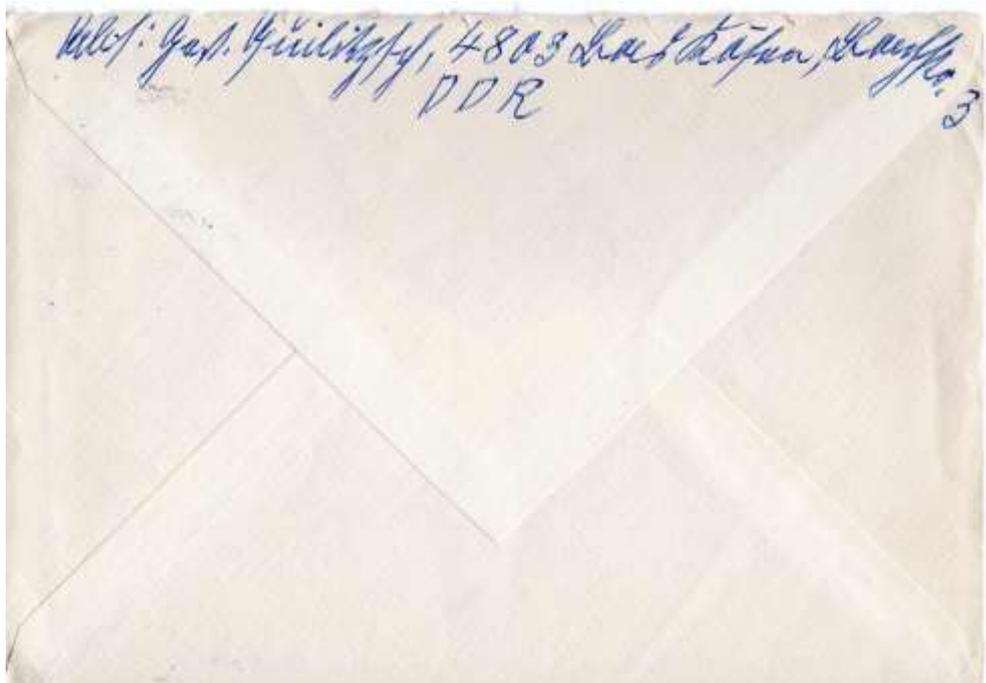
Die 2 Seiten des Briefes

## 1966 – November

### Brief vom 04.11.66

Trude an ihre Tochter

Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O 6 Frankfurt, Main Bäckerweg 2 bei List  
Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR  
Poststempel: BAD KÖSEN -5.11. 66- ... BAD DER WERKTÄTIGEN

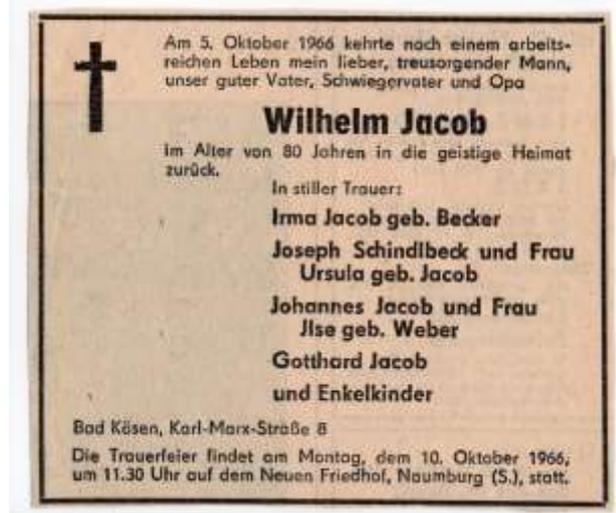


(Freitag)

Bad Kösen, 4.11.66  
Freitag 17 Uhr

Meine liebe Elisabeth O

es ist ein so abscheuliches Wetter, daß ich feste eingeheizt habe u. es sehr gemütlich zu Haus ist. Jeden Tag war ich unterwegs. Heute auf der Polizei nichts erreicht, es darf nichts gestempelt werden, nach drüben. - - Am Montag nee, am Mittwoch schrieb ich Dir ehe ich zur Urnenbeisetzung von Herrn Jacob ging. Es war kurz und schön.



(vgl. Brief vom 07.06.65)

Frau Jacob sprach ein Gebet am Grab u. Herr Weber senior rief auf zu einem gemeinsamen „Vater unser“. Das Grab ihrer Eltern, neben unserm ältesten Pastor Dieterichs, war schön mit Tanne u. von Möllers gestifteten großen kupferfarbigen Chrysanthemen, die Urne wurde oben reingestellt, gar nicht tief. Wie Onkel Max damals. Es waren mit Johannes der seine Mutter führte links u. rechts Ilse, dann die alten Webers, Frau Webers Schwester, Tante Anna 85 die Schmale, ohne Elschen, u. ich. Ich hatte, da es fein schneide meinen schönen

Mantel von Dir u. die Persianerkappe auf. Jetzt ists wieder milder, es regnet. Als die kleine Zeremonie vorbei war die nicht länger als ¼ Std. dauerte, hakte

mich die immer rührende Ilse ein und lud uns alle zu sich zum Kaffee ein. Du weißt doch wo Webers wohnen? gegenüber Werzelys. Es wurde sehr gemütlich u. sogar lustig neben mir wieder Ilse links rechts die Schmale, mir gegenüber Herr u. Frau Weber, neben Johannes, oben links Tante Anna, die süß immer lacht u. sagte „ich kenne Sie!“ Ich sagte na, da muß ich mich ja schämen, daß ich Sie noch nicht kannte, woher denn? Da sagte sie verschmitzt von Frl. Beineburg!“ rechts unten an der Tafel saß Fr. Jacob. Sie ist ganz fidel und munter. Wir waren von ¼ – 6 zusammen. Ich machte den Anfang, weil es sich als erstmaliger Gast, wenn man weiß was Ilse für Arbeit hat, so gehört, es ging zwar nein, nein noch ½ Stündchen. Ich sagte nämlich zu Herrn u. Frau Weber, die so herrlich frankfurtsch spreche, er Vadder sie Mudda, daß mir das gut gefiele u. machte manches von nach, da sagten sie: „nein, wie schön Sie das kennen!“ Dann gingen wir eingehenkelt, ich links, mitte Irma, rechts Schmale ...

Webers stammen aus Manheim!
--------------------------------------

Du hast wohl die Karte nachdem ich in Leipz. gewesen war, und ich bei Schmales nachm. zu Kuchen war von dort geschrieben gar nicht bekommen? Auch nicht den Brief in dem ich mal schrieb, daß ich Dich von Simons grüßen sollte? Morgen nachm. Sonnabend erwarten sie mich zum Tee habsch mir gewünscht u. trocknen Kuchen, um 3, sie freun sich sehr, ich sagte na bis 5 dann wird's dunkel, da sagte Richard „ich bringe Dich nachhause.“ – Viel länger bleibe ich aber nicht. Ich traf gestern Wenzels, sehr, sehr lieb beide, lustig sie u. er auch vergnügt, fragten na und unsre Kleine wie geht's ihr? – ich sagte danke. gut „grüßen Sie sie schön von uns, Ich soll sie besuchen, wenss Wet-

ter so mies ist kämen wer doch nicht raus, sagte sie, sie wollten ins Dörfchen hinter, schnell Sprüche tragen, Borlachstr. u. abends ins Thälm. Heim schönes Konzert, ich wollte auch u. als ich um 8 im Bett lag fiel mir ein, da wäre ich am liebsten noch hin

Ich habe eben an Valeska geschrieben, die uns Kaffee u. Schokol. u. an die 3 Bettwäsche u. Anzug schickte. Vergiß bitte nicht so um den 24. oder 25. zu schreiben Kurts

Todestag. Sie ist ganz verzweifelt u. sehr traurig.

Dann, Du hast so viel Kakao u. Schokol geschickt u. wieder größte Päckchen alle 200 Gr. statt die kleinsten ebenso nie 50 Gr Schoko. Man kann doch nicht so große Geschenke immer machen. Marthe Posse schenkt 50 Gr. Beutelchen, so eine Verschwendung, schlimmer als ringsrumschreiben, auch seit Jahren.

Ich habe wieder einen großen Karpfen 2 ½ Pfd. für mich als 3 mal Mittagsbrot, u. 1 Pfd. Kasseler als Zubrot früh u. abends.

An der Ecke unten ist der Konsum eröffnet heute, nach Umbau, sehr groß u. schön, Selbstbedienung, Frau Bochanke – Leiterin.

So, nun weißt Du alles.  
Darum viele Grüße u. Küsse  
von Deiner Mutti O  
an alle Grüße

Leit Briefe 4. 11. 66  
Freitag 12 Uhr

Meine liebe Elisabeth

es ist mir so alljährlich Mitter, dass  
ich dich ringsumher habe u. es fast gewiss-  
lich zu Hause ist. Ich bin fast immer  
aus. Ich bin mit der Polizei nicht  
so sehr nicht gekannt, aber ich, nicht  
wissen. - Am Montag war, am Dienstag  
ist die die ich für den Kaufmann  
Herrn Jacob ging. Es war hier im Jahr  
Herrn Jacob sehr ein gelbes am 1. 11. u.  
Herrn Haber fahndet mit mich zu einem  
Gemeinschaften, "Haber" u. "Haber" u.  
Herrn Haber, aber immer in der  
Viertel, war ich mit einem u. dem  
Mitter's gewöhnlich großen Käse  
bigen Kaffeehaus, die von einem  
den ringsumher, das nicht ist. Die  
Achtel May u. u. Es war mit  
es das meine Mitter's fahndet u.  
nicht ist, fahndet die Mitter's  
Herrn Haber's fahndet, fahndet  
die fahndet, fahndet u. ist. Ich  
ka, das die fahndet fahndet  
Mitter's u. die fahndet fahndet  
nicht. Ich ist nicht nicht, es  
nicht. Die die fahndet fahndet  
nicht die nicht nicht u. fahndet fahndet

mit die immer nehmte. Ich nie mit las  
 mit alle zu sich zuer kaffee ein. Du schick  
 hast von Babas nehmte? yagambas  
 kanzeln. So nicht das gremlich u. ja  
 das lückig neben mit nehmte. Ich lück  
 nicht die nehmte, mit yagambas her u. Frau  
 Babas, neben yagambas, aber lück, Frau  
 ha lück, die sich immer lück u. lück, ich  
 kenne die! "Ich schick dir, du schick ich  
 mit die schick, das ich die schick mit  
 kenne, was ich kenne? Du schick die  
 schick mit der Schick. "schick  
 nicht die schick mit der schick. Die  
 schick die 24-6 schick. Ich schick  
 die schick, schick ab sich als schick  
 maliger schick, was ich schick  
 schick Ich schick schick, so schick  
 ab schick schick mit, mit, schick  
 schick. Ich schick schick zu schick  
 u. Frau Babas, die schick schick  
 schick schick, er schick die schick,  
 schick mit der schick schick, schick  
 schick die schick schick, die schick die  
 schick, mit schick die schick schick!"  
 schick schick mit schick schick, ich  
 lück, schick schick, schick schick, schick  
 schick schick mit schick schick.  
 die schick u. schick schick schick schick  
 mit die.

Baldur Quilitzsch  
 Schick mit der schick



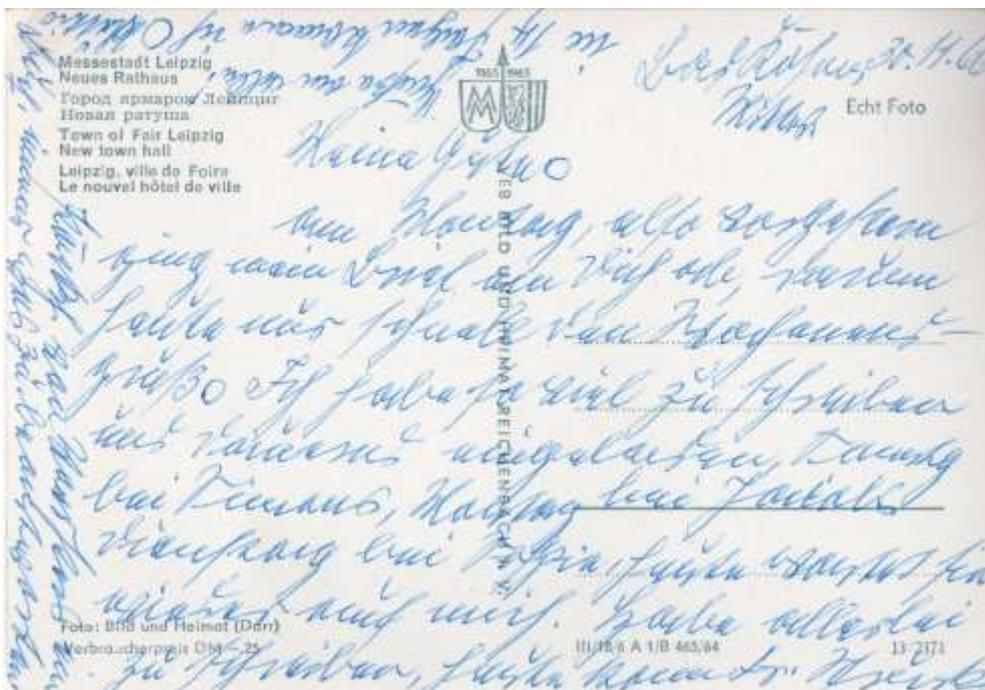
Latschung. Die ist ganz wunderbar u. fast traumhaft.  
 Dann, die fast ja viel Köpfe u. Fächer  
 fächer u. wieder großen Köpfe. alle  
 20 Gr. kann die kleineren abwaschen  
 50 Gr. Köpfe. Man kann das fast ja  
 großen Gefächern immer mehr.  
 Man kann fast 50 Gr. Latschung, so  
 eine Verfassung, fächer als  
 nicht mehr fächer, auch fast fächer.  
 Es kann wieder einer großen  
 Köpfe 2 3 4 fast wie als 3 mal  
 Köpfe, u. 1 2 Köpfe als zu  
 fast u. abwaschen.  
 Die das Latschung ist das Köpfe  
 eroffen fast, auch nicht, fast  
 fast u. fast, Palästina, fächer,  
 Frau Latschung - Latschung.  
 Da, man weiß fast alle.  
 Man kann viele Köpfe u. Köpfe  
 Man kann nicht nicht  
 man alle

Die 4 Seiten des Briefes

**Brief vom 30.11.66**

Trude an ihre Tochter

Ohne Kuvert; Adressenangaben nicht verbürgt.  
 Adresse: Frau Elisabeth Menzel, O 6 Frankfurt/Main Bäckerweg 2 bei List  
 Absender: Gert. Quilitzsch, 4803 Bad Kösen, Bachstr. 3 DDR  
 Im Brief: Beschriebene Ansichtskarte: Messestadt Leipzig, Neues Rathaus; Foto: Bild und Heimat (Darr);  
 VEB BILD UND HEIMAT REICHENBACH i.V.



*(Mittwoch)*

Bad Kösen, 30.11.66  
Mittw.

Meine Gute o

am Montag, also vorgestern  
ging mein Brief an Dich ab, darum  
heute nur schnell den Wochenend-  
gruß o Ich habe so viel zu schreiben  
und dauernd eingeladen, Sonntag  
bei Simons, Montag bei Jacobs  
Dienstag bei Sophie, heute wartet sie  
wieder auf mich. Habe allerlei  
zu schreiben, heute kam Fr Strucks

Päckch. von Voerstes ein  
Buch, immer was zu beantworten.

Grüße an alle!  
in 14 Tagen komme ich O Mutti o